

sicht ist, so sollten Sie all Ihren Einfluß ausbieten, ihn zu bestimmen. Nun kann es ihm auf die Länge wohl nicht fehlen.

Sie mahnten mich jüngst, sein Buch anzuzeigen. Es wäre mir bei dem besten Willen jetzt eine Unmöglichkeit. Ich stecke so tief in der Literaturgeschichte, daß ich nicht auftauchen kann. Jetzt hat Schlosser eine etwas laue, aber sonst gut gemeinte Anzeige gemacht. Ich komme wohl bei einem nächsten Bande dazu, das ist dann noch besser, denn gewöhnlich werden die letzten Theile solcher Werke in den Blättern ignorirt.

Während ein Gelegenheitsbrief von Ihnen, wie Sie aus meinem letzten Briefe an Jacob ersehen haben werden, spät an mich gelangt ist, so ist einer von mir, wie Sie aus eben diesem Briefe erfahren haben müssen, gar nicht an Sie gelangt. Der junge Ohlens kam nicht durch Cassel in Folge eines veränderten Reiseplans. Ich entschieße mich, Ihnen die Zeilen, die er mir wieder zustellte, beizulegen, obwohl sie es nicht werth sind. Für die goldne Schmiede sage ich Ihnen meinen schönsten Dank; es ist immer schade, daß ich sie nicht gehabt habe bei der neuen Auflage, obgleich Sie selbst wissen, daß, wenn ich auch den gelinden Hammer Schlag, den Sie mir geben, fühle und selbst wenn ich ihn als verdient anerkennen will, sich doch das Urtheil darüber nicht viel modificiren kann.

Sie haben meine neue Auflage gewürdigt, wie ich es nur wünschen kann, und ich freue mich herzlich darüber. Wenn Sie zu meinem 4. Bande einmal gelangen, sagen Sie mir doch ja offen, wie Ihnen das Alles vorkommt und scheuen Sie ja nicht, mir alle meine Heterodoxien vorzuhalten. So unbekehrlich bin [ich] immer nicht. Ich fürchte den ganzen Schwarm unserer jungen Belletristen über mein Haupt herfallen zu sehen. Doch was fürchten! ich freue mich auch drauf!

Haben Sie wieder eine andere Edition vor? oder leben Sie nun ganz dem Wörterbuch? Möchten Sie nicht einmal